

Städtebauförderung in Bayern

Schwabach

Bund-Länder-Programm Soziale Stadt

Zusammenwirken investiver und sonstiger Maßnahmen: Initiative gegen Ladenleerstand

Altstadt

Wichtige Daten

Stadt Schwabach
38.751 Einwohner (2010)
Mögliches Oberzentrum

Profil des Programmgebiets

Altstadt
2.660 Einwohner

Integriertes

Handlungskonzept

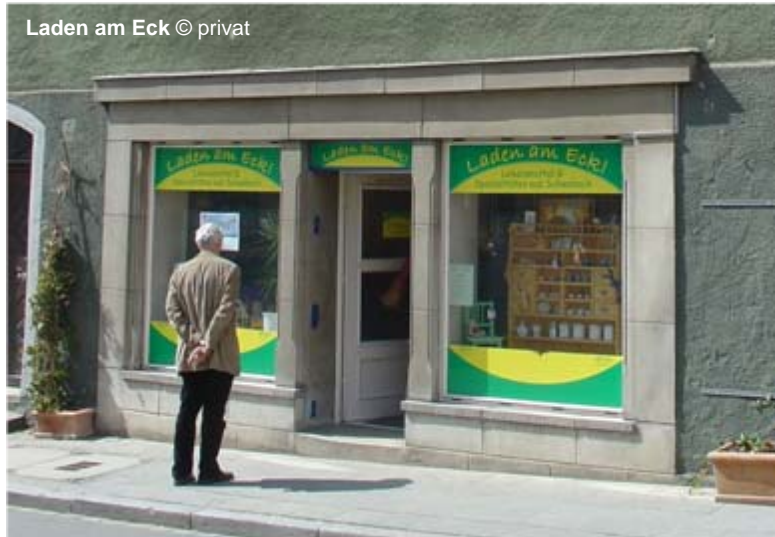
- Stadt Schwabach
- GFS – Gruppe für sozialwissenschaftliche Forschung München

Städtebauförderung

Bund-Länder-Programm
Sanierung und Entwicklung seit 1972
Bund-Länder-Programm
Soziale Stadt seit 2000

Ansprechpartner

Regierung von Mittelfranken
Sachgebiet Städtebau



Ausgangssituation

- hoher Bestand an sanierungsbedürftigen Häusern
- zahlreiche Ladenleerstände abseits der Hauptgeschäftslagen
- hohe Arbeitslosenquote
- große Zahl allein Erziehender ohne Berufsabschluss
- hoher Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund

Initiative gegen Ladenleerstand

Die „Initiative gegen Ladenleerstand“ hat es sich zum Ziel gesetzt, zusammen mit Handwerkern und Einzelhändlern aus dem Quartier Projekte für leer stehende Läden und Jobperspektiven für Erwerbslose zu entwickeln. Um die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Erziehung zu verbessern, sollten flexible Kinderbetreuungsmodelle im Stadtteil geschaffen werden. Ein entscheidender Akteur war dabei die städtische Wohnungsbaugesellschaft Gewobau, die in den letzten Jahren rund ein Dutzend sanierungsbedürftige Häuser erworben und instand gesetzt hat. Daneben wurden private Investoren gefunden, die Wohnraum denkmalgerecht und familienorientiert saniert haben.

Bei der Entwicklung von Perspektiven für leer stehende Läden wurden insbesondere die im Quartier vorhandenen Ressourcen genutzt. Mit Hilfe des Altstadt-Vereins ZAK e.V. (Zentrum für Arbeit und Kultur) entstanden verschiedene Läden sowie Dienstleistungen wie Bügelfee, Nähstube oder Haus-Werkstatt, die fast durchweg ohne städtische und staatliche Zuschüsse betrieben werden. Des Weiteren wurden Kinderbetreuungscentren und ein Familienbüro eingerichtet. Die Betreuungseinrichtungen stehen auch abends und samstags zur Verfügung.

Im Jahr 2008 wurde die Initiative mit einem Bundespreis „Soziale Stadt“ ausgezeichnet.